

## **Bericht des Bezirksvorstandes der Partei DIE LINKE. Lichtenberg an die Hauptversammlung am 30. Januar 2021**

Der Bezirksvorstand der LINKEN in Lichtenberg wurde in einer Stärke von 16 Mitgliedern auf einer Hauptversammlung am 1. Dezember 2018 gewählt. DIE LINKE. Lichtenberg ist mit seinen 1 115 Genossinnen und Genossen einer der mitgliederstärksten Kreisverbände unserer Partei in Berlin. Die Mitglieder sind in zehn Ortsverbänden organisiert.

Während der gesamten Legislaturperiode hat der Vorstand eng mit den Ortsverbänden, unserer Fraktion in der Bezirksverordnetenversammlung, unseren Mitgliedern des Bezirksamtes, unseren Mitgliedern des Abgeordnetenhauses und mit der Bundestagsabgeordneten Gesine Löttsch zusammengearbeitet.

Dafür an alle herzlichen Dank.

Die Arbeit unterschied sich von der in vergangenen Jahren vor allem 2020 aufgrund der Corona-Pandemie stark in der Form, aber nicht im Inhalt.

Der Bezirksvorstand traf sich regelmäßig – mindestens einmal im Monat – zu Beratungen. Seit dem Ausbruch von Covid 19 in den meisten Fällen virtuell.

Der Bezirksvorstand plante und organisierte die Hauptversammlungen.

### **Schwerpunkte der Arbeit des Bezirksvorstandes und der Bezirksorganisation**

Unsere Arbeit in Lichtenberg steht in Übereinstimmung mit den Zielen der Bundespartei und der Berliner Landesorganisation. Wir beteiligten uns an allen Aktionen der Bundes- und Landespartei. Bei öffentlichen Veranstaltungen wie Kundgebungen und Demonstrationen war stets eine größere Anzahl von Lichtenberger Genossinnen und Genossen dabei.

Exemplarisch seien genannt: Friedensdemonstrationen, antifaschistische Demonstrationen, Aktionen gegen den Mietenwahnsinn, Aktionen zum Internationalen Frauentag, Aktionen gegen § 219a, Aktionen zur Wahl zum Europäischen Parlament am 2. Juli 2019.

In Lichtenberg hat DIE LINKE eine Vielzahl von politischen Veranstaltungen entweder selbst organisiert oder unterstützt. Das entspricht unserem Anliegen, mit möglichst vielen Menschen ins Gespräch zu kommen und sie für eine solidarische Gesellschaft zu gewinnen.

Wichtig ist uns, mit vielen Partnern, Vereinen und Verbänden sowie Menschen, die aktiv sein wollen, aber nirgends organisiert sind, in Kontakt zu sein und zusammenzuarbeiten.

Auch in unserem Bezirk sind in der Corona-Krise die sozialen Unterschiede größer geworden. Darum haben wir uns für konkrete Verbesserungen für Alleinerziehende und Menschen mit wenig Geld eingesetzt.

Unser Engagement galt ebenso dem Neubau von Schulen und Kitas.

Auch Stadtentwicklungs- und Baupolitik ist Sozialpolitik. Nachverdichtung in Großsiedlungen kann zu erheblichen Einschränkungen der Lebensqualität führen. Erfolgreich haben wir uns gegen die Bebauung der Innenhöfe in der Karlshorster Ilsestraße eingesetzt.

Besondere Schwerpunkte unserer Arbeit sind die Bewahrung des Friedens sowie die antifaschistische und internationalistische Arbeit.

Zu einer Tradition haben wir die alljährlichen Feste am 1. September, dem Weltfriedenstag, entwickelt. Anlässlich des 80. Jahrestages des Beginns des Zweiten Weltkriegs organisierte der Bezirksverband ein Kinderfest, das am 1. September 2019 hinter dem Rathaus Lichtenberg stattfand. Und trotz der Corona-Krise luden wir auch 2020 zum Friedensfest ein – natürlich unter Einhaltung aller notwendigen Sicherheitsmaßnahmen.

Ebenso wichtig ist uns unser alljährliches Friedensbekenntnis am 8. Mai, dem Tag der Befreiung vom Faschismus. Den 75. Jahrestag im Jahr 2020 konnten wir leider nicht wie geplant mit einer großen Friedens-Radtour begehen. Unsere Friedensfahrt, die der Bezirksvorstand der LINKEN in Lichtenberg maßgeblich mit organisiert hat, sollte eine der zentralen Veranstaltungen rund um diesen Jahrestag werden. Geplant war, von der Gedenkstätte in Seelow bis zum Kapitulationsmuseum in Karlshorst mit einer Gruppe von Fahrradfahrenden den Weg der Roten Armee bei der Befreiung Berlins 1945 nachzuzeichnen. Wir wollten damit ein weithin sichtbares Zeichen für Antifaschismus und Frieden setzen und die von der Bundesregierung mitgetragenen NATO-Pläne kritisieren. Ausgerechnet um dieses denkwürdige Datum herum war geplant, das NATO-Großmanöver Defender 2020 auf deutschem Boden abzuhalten, bei dem mehrere zehntausend Soldaten und schweres Gerät bis an die russische Grenze verbracht werden sollten (im Grunde der Weg, den die faschistische Wehrmacht ab 1939 nahm). In Zusammenarbeit mit mehreren Kreisverbänden hatten wir bereits zahlreiche Mitstreiter/-innen und sogar Täve Schur als prominenten Mitfahrer gewonnen. Mietwagen, Material und die Begleitung waren bereits organisiert, Logo und Flyer entworfen und gedruckt. Selbst ein Internetauftritt wurde gestaltet. Das alles war aber auf keinen Fall umsonst. Wir werden die Friedensfahrt nachholen. Wenn nicht in diesem Jahr, dann im nächsten.

Am 8. Mai 2020 konnten wir aber dennoch mit einer öffentlichen Aktion auf und über der „Straße der Befreiung“ unsere Position weithin sichtbar deutlich machen.

In den vergangenen Jahren haben wir bei einer Vielzahl von Kundgebungen und Demonstrationen unseren Protest gegen alte und neue Nazis sowohl im Ortsteil Lichtenberg als auch in Hohenschönhausen zum Ausdruck gebracht.

Regelmäßig beteiligen wir uns am 1. Mai an den Festen Bunte Platte in Hohenschönhausen und am Rathaus Lichtenberg. Unserer Einladung zum beliebten „Tanz in den Mai“ sind wie in jedem Jahr 2019 viele Interessierte gefolgt, leider musste er 2020 pandemiebedingt ausfallen. Aber auch hier versprechen wir eine Fortsetzung, sobald es wieder möglich ist.

Im Sommer 2019 fand die traditionelle Fiesta de Solidaridad in der Lichtenberger Parkaue statt. Ursprünglich war sie für den 25. Juli 2020 geplant, musste aber aus bekannten Gründen ebenfalls abgesagt werden. Wir werden diese Veranstaltung wie alle Jahre zuvor weiterhin aktiv unterstützen.

Bis es die Pandemie nicht mehr zuließ, haben wir uns an zahlreichen in unserem Bezirk stattfindenden Wohngebietsfesten beteiligt. Und erstmals wurden in den Jahren 2018 und 2019 von uns Weihnachtsmärkte am Bahnhof Wartenberg organisiert.

### **Formen der Öffentlichkeitsarbeit**

Das zentrale Medium zur Information der Öffentlichkeit ist unsere monatlich erscheinende Bezirkszeitung „Infolinks“. Wegen der gestiegenen Nachfrage haben wir die Auflage ab Januar 2021 von 26 000 auf 32 000 Exemplare erhöht. Ein festes Redaktionsteam kümmert sich um die Planung der jeweiligen Ausgabe und organisiert die Umsetzung. Mit der Zeitung bemühen wir uns, mit der Unterstützung vieler Autorinnen und Autoren aktuelle und bezirksspezifische Themen aufzugreifen und alle Mandatsträger – egal auf welcher Ebene – zu Wort kommen zu lassen.

Auch die Verteilung der Zeitung ist zu einem festen Ritual geworden: Am Tag nach dem Erscheinen stehen viele von uns an S-Bahnhöfen oder Verkehrsknotenpunkten und geben den Menschen das neueste Exemplar mit auf den Weg. Und noch mehr engagierte Genossinnen und Genossen füllen zuverlässig und regelmäßig die Briefkästen in ihren Wohngebieten.

Wir alle können durchaus ein wenig stolz darauf sein, dass wir auch in Zeiten der strengsten Ausgangs- und Kontaktbeschränkungen durchgehalten und die Zeitung regelmäßig wie geplant produzieren und ausliefern konnten, auch wenn keine Redaktionssitzungen stattfinden durften und die Abholung der aus der Geschäftsstelle besondere Hygiene-Vorsichtsmaßnahmen erforderte.

Ein ganz herzliches Dankeschön sowohl der Redaktion unserer Infolinks als auch den zuverlässigen Verteilerinnen und Verteilern für ihr großes Engagement.

Natürlich ist immer noch ein wenig mehr möglich. Wir wollen inhaltlich weiter Themen aufgreifen, die den Menschen wirklich wichtig sind, und uns bei der Verteilung der Zeitung auch Gebiete erobern, wohin sie bisher noch nicht regelmäßig kam. Dafür brauchen wir die Mithilfe von Euch allen.

### **Öffentliche Aktivitäten im Bezirk**

Öffentliche Aufmerksamkeit bekamen wir auch durch unsere Aktivitäten in den Ortsverbänden. Stellvertretend für Hohenschönhausen seien die regelmäßigen Infostände genannt, die meistens am Linden-Center stattfanden und durch Bratwurst- bzw. Kartoffelsuppen-Verteilung ergänzt wurden.

Auch auf Initiative der Abgeordneten Ines Schmidt gelang die Finanzierung eines Rufbusses für das Tierheim Berlin, die Einrichtung einer Koordinierungsstelle für Alleinerziehende in Lichtenberg und die Ansiedelung eines neuen Kinderarztes in Hohenschönhausen.

Zahlreiche Mitglieder unseres Bezirksverbandes, darunter auch die Jugendorganisation LiA (Linke Aktion) Lichtenberg, haben Spendenaktionen organisiert. Dabei wurden vor allem Obdachlose und Bedürftige unterstützt. In der ersten Phase der Pandemie wurden Masken und Desinfektionsmittel an Pflegeheime und Kitas gespendet. Auch darüber hinaus sind Schutzmasken verteilt worden, zum Beispiel in Senioren- und Pflegeheimen, während einer Friseur-Tour, in der Kunstschule, bei der Lebensmittelausgabe Laib & Seele, der Koordinierungsstelle für Alleinerziehende, im Verein für aktive Vielfalt e.V. oder bei Verteilaktionen auf der Straße.

DIE LINKE. Lichtenberg hat im Jahr 2020 aktiv – unter anderem mit öffentlichen Transparentaktionen oder Plakaten – den Kampf der Beschäftigten von Galeria Kaufhof unterstützt. Es ist gelungen, den Standort Ring-Center zu retten.

Außerdem haben im Jahr 2020 Bezirksvorstand und BVV-Fraktion gemeinsam die Kampagne „Den Osten bewegen“ für eine Verbesserung des ÖPNV gestartet. Sehr öffentlichkeitswirksam wurden dazu zum Beispiel Großflächen präsentiert.

Hier noch einige weitere Belege für die Öffentlichkeitsarbeit aus Lichtenberg am Beispiel von Karlshorst.

Dort wurden Kinderfeste auf dem Theaterplatz, Infostände zum 1. Mai oder beim Familienrenntag auf der Trabrennbahn organisiert. Regelmäßig suchten Genossinnen und Genossen das Gespräch mit Bürgerinnen und Bürgern, zum Beispiel vor Super- oder auf Wochenmärkten, an Bahnhöfen und Haltestellen.

Im Dezember 2019 ist eine neue Facebook-Seite an den Start gegangen. „[Hier ist Die Linke in Karlshorst](#)“ hat seitdem über 1 000 Besucherinnen und Besucher gehabt, und auch Bürgerfragen

erreichen uns auf diesem Weg.

Im August 2020 konnten wir in Karlshorst gemeinsam mit Norman Wolf die erste Ausgabe Linker Kieznachrichten herausgeben, die in jedem Quartal erscheinen werden.

Besonders am Herzen liegt den Genossinnen und Genossen in Karlshorst das Hermann-Duncker-Denkmal, das seinen Platz in unmittelbarer Bahnhofsnähe hat. Mindestens zweimal im Jahr säubern sie die Anlage. Mit einer in Eigeninitiative und mit Hilfe von Experten gestalteten Gedenktafel gedachten sie Hermann Duncckers an seinem Todestag, der sich am 22. Juni 2020 zum 70. Mal jährte.

Mit unserer Unterstützung konnte die erste Linke Kinonacht am 15. August 2020 sehr erfolgreich auf der Trabrennbahn an den Start gehen. Die Zuschauerresonanz hat uns selber verblüfft, und wir werden dieses Projekt weiter verfolgen.

Die Idee zu der Aktion „125 Jahre Karlshorst - 125 Bäume für Karlshorst“ kommt aus unserer Mitte. Die Aktion findet großen Anklang auch über Karlshorst hinaus. Wir unterstützen auch weiterhin diese Aktivität des Bezirksamtes Lichtenberg und rufen Bürgerinnen und Bürger auf, Baumpaten zu werden.

Der Karlshorster Ortsvorstand hat einen regelmäßigen Stammtisch ins Leben gerufen, und der inzwischen traditionelle politische Frühschoppen des Ortsverbands findet große Resonanz. Solche Veranstaltungen bieten ebenso wie das Weihnachtsfest, die Frauentagsfeier oder das Kinderfest für viele Menschen aller Altersgruppen Gelegenheit, sich zu treffen und auszutauschen.

Durch die Corona-Pandemie liegen nicht nur der Stammtisch und der politische Frühschoppen vorerst auf Eis, es sind leider auch einige unserer Vorhaben wie das Grillfest oder der Herbsttanz in der Planung steckengeblieben. Auch für uns gilt: Die Gesundheit hat höchste Priorität! Und so hoffen wir, diese Ideen vielleicht in diesem Jahr umsetzen zu können.

## **Finanzen**

Der Bezirksvorstand hat monatlich zur Entwicklung der Beitragseinnahmen, Mandatsträgerbeiträge und Spenden Stellung bezogen. Der Jahresabschluss liegt erst im Februar 2021 vor.

Per 30. November 2020 gab es bei den Mitgliedsbeiträgen kumulativ ein Plus von 4.910,73 Euro (Plan Zeitsoll: 249.890,66 Euro).

Spenden von natürlichen Personen schlugen mit - 707,67 Euro zum Zeitsoll von 4.051,67 Euro zu Buche.

Ein leichtes Minus gab es bei den Mandatsträgerbeiträgen in Höhe von - 169,00 Euro (Plan Zeitsoll: 58.113,00 Euro).

Andererseits wurden die Ausgaben per 30. November 2020 für den laufenden Geschäftsbetrieb mit 130,5 Prozent zum Jahresplan (2.400,00 Euro) überschritten. Das lag an einer Investition für eine Lautsprecheranlage und an einer außerplanmäßigen Investition für einen Akkumulator für elektrische Geräte an Informationsständen, Veranstaltungsorten etc.

Die Ausgaben für die allgemeine politische Arbeit wurden nur mit 61,7 Prozent zum Jahresplan (53.040,00 Euro) in Anspruch genommen.

## **Vorbereitung des Wahljahrs 2021**

Im Jahr 2021 finden Wahlen auf allen Ebenen statt: Kommunalwahlen, Wahlen zum Abgeordnetenhaus, die Bundestagswahl. Dazu kommt wahrscheinlich noch ein Volksentscheid. Das stellt hohe Anforderungen an uns.

Darum haben wir mit Tanja Behrend und Michael Stadler ein erfahrenes Team als Wahlkampfleitung berufen.

Der Bezirksvorstand dankt allen Genossinnen und Genossen für die engagierte Arbeit in den vergangenen Jahren. Für das Jahr 2021 wünschen wir uns eine erfolgreiche Zusammenarbeit.